

Gut durchdachter Entscheid

SYSTEM HAPPEL ist bekannt für seinen Komfort. Die Melkeinrichtungen des deutschen Herstellers sind bestückt mit zahlreichen ausgeklügelten und praktischen Feinheiten. Dies ist nur ein Grund, weshalb sich Urs Büeler, Milchproduzent aus Aesch, für diese als langlebig und zuverlässig geltende Marke entschieden hat.

Bis vor einem Jahr hat Urs Büeler seine Milchkühe mit einer Absauganlage gemolken. Dann stand eine grosse Entscheidung bevor: entweder die Milchproduktion aufgrund der alten Gebäude aufgeben oder neu bauen und in – für Mensch und Tier – angenehmen Räumlichkeiten weiterarbeiten. Das Ehepaar Büeler hat sich für die zweite Variante entschieden, wollte aber bei der Wahl der Melkeinrichtung nicht zu voreilig entscheiden und prüfte sämtliche auf dem Markt erhältlichen Produkte. Aufgrund des guten Rufs für Qualität und hohen Melkkomfort hat Büeler bei der Firma Melktechnik in Zollikofen eine Offerte für die Marke Happel eingeholt.

Vergleichen ist wichtig An der Agrama 2002 bestand Gelegenheit, die verschiedenen Marken zu vergleichen. Da bei den Büelers Ehefrau Silvia und Praktikantinnen

melken, konfrontierten die beiden die Vertreter der zahlreichen Stände mit dieser Situation: Die beste Antwort auf die Frage «Welche Ansprüche hat eine Frau an ein Melksystem?» bekamen sie bei Happel. Denn Happel bietet eine richtige Melkhilfe in Form eines Arms (Robotex). Aber nicht nur der Melkarm hat Büeler beeindruckt, sondern auch das leichte Sammelstück: «Ich hatte den Eindruck, die Hälfte eines normalen Sammelstücks in den Händen zu halten». Familie Büeler beschloss, ein paar Betriebe mit Happel Melk-

pel, hat Büeler eine entsprechende Offerte eingeholt. Dass Happel im Vergleich zu anderen Mitbewerbern leicht teurer ist, hat ihn nicht gestört, denn für ihn standen nicht nur die Akquisitionskosten im Vordergrund sondern sämtliche Kosten, die mit einer Neuanschaffung einer Melkanlage verbunden sind.

Ganz besonderes Augenmerk hat Büeler auf die Ergonomie gelegt und findet, dass das System Happel der Tatsache, dass nicht nur Männer, sondern vor allem Frauen die Melkarbeiten verrichten, am besten gerecht wird.



Urs und Silvia Büeler sind vom System Happel überzeugt.

einrichtungen zu besichtigen. Dabei haben sie festgestellt, dass Happel sehr regelmässig arbeitet und die Zitzen schonend behandelt.

Entscheidungskriterien Definitiv überzeugt vom System Hap-

pele, führt dazu, dass die Grösse, die



Blick in den Melkstand.

Euter und die Zitzen des Aescher Milchproduzenten sehr verschieden sind. Büeler hat somit nach einer «Allrounder-Maschine» gesucht und sie bei Happel gefunden.

Auf dem Betrieb von Büeler hat nicht jeder Melker dieselbe Ausbildung und Kenntnisse. «Die Melkmaschine soll in einem solchen Fall einspringen und die menschlichen Fehler ausbügeln», so Büeler, «auch wenn alle Melksysteme und Marken tadellos funktionieren, beim Melker ist dies nicht immer der Fall».

Ausgezeichnete Milchqualität

Gemäss Büeler ist der Mehrpreis von Happel rasch amortisiert. Keine überhöhten Zellzahlen und wenig Tiere, die vorzeitig in Folge Euterproblemen geschlachtet werden müssen. Büeler ist stolz auf seine ausgezeichnete Milchqualität. In den vergangenen vier Monaten hat die Zellzahl nie mehr als 75000 betragen und von den 42 Milchkühen mussten seit letzten Dezember nur gerade 2 behandelt werden. Zudem würden die Tiere im Melkstand weniger ausschlagen.

Betriebsspiegel

Betrieb: Urs und Silvia Büeler, Neumatthof, 4147 Aesch (BL).

LN: 32 ha, eine weitere Flächenausdehnung ist geplant, Bio-Betrieb. Ackerbau- und Futterbau.

Tiere: 42 Braunviehkühe, keine Aufzucht (Besamung mit Mastrassen) 240 000 kg Milchkontingent (Ziel: 300 000 kg).

Arbeitskräfte: Betriebsleiter-ehepaar, temporäre Aushilfen.



Das Zitzen schonende Melken behagt den Tieren.

Flexibles Melksystem Die neue Melkeinrichtung ist für Büeler komfortabel. Die ruhige Atmosphäre und die zahlreichen praktischen Feinheiten erleichtern dem Melker die Arbeit. So zum Beispiel ein kurzes Umstecken des Milchschlauchs und schon kann ein Tier separat in einen Kessel gemolken werden ohne dass sich der Melker bücken muss.

Das System Happel kann beliebig und individuell eingestellt werden. Büeler milkt mit einem Vakuum von 42 hpa, ist sich aber bewusst, dass damit die untere Limite erreicht ist. Weiter schätzt er das breite Sortiment mit den verschiedenen Melkbechern. Büeler hat, nicht zuletzt aus Kostengründen, auf für ihn unnötige Komponenten verzichtet. So zum Beispiel auf automatische Milchmengenerfassung oder die Tiererkennung.

Komfort im Melkstand Grosse Bedeutung misst Büeler der Akustik im Melkstand bei. Um den Lärm einzudämmen, wurde die Maschine samt Kompressoren in einen kleinen separaten Raum verlagert. Der Hinweis kam von der



Büeler milkt mit einem Vakuum von 42 hpa.

Firma Melktechnik. Der Vorteil liegt nicht nur darin, den Lärm zu verlagern sondern auch die Maschine auf einem betonierten (festen) und nicht – wie so oft – auf einem Holzigen Untergrund zu platzieren. Der feste Untergrund verhindert die Vibration der Pumpe, die sich dann weiter bis auf die Zitze überträgt und dort Schäden anrichten kann.

Eine Lärmbelastung im Melkstand unter 70 dB gilt als gut. Dies entspricht etwa der Lärmbelastung einer gut abgedichteten Traktorenkabine. Vor dem Kauf hat Büeler den Lärmpegel der verschiedenen Marken verglichen und ist bei Happel aufs beste Resultat gekommen. Keine Vibrationen und der tiefe Geräuschpegel sind für ihn die Hauptgründe, weshalb seine Tiere selbstständig und ruhig in den Melkstand kommen – und dort bleiben.

Nochmals Happel wählen Büeler hat sich für Happel ent-

schieden und würde dies ohne zögern auch in Zukunft nochmals tun. Aber die beste Melkeinrichtung funktioniert nur, wenn sie professionell installiert und der Unterhalt tadellos ist, so Büeler. Er lobt in diesem Zusammenhang die Fachkompetenz des Melktechnik-

Teams aus Zollikofen, das dank permanenter Weiterbildung, auf jede Frage die passende und kompetente Antwort hat. «Die Leute kommen aus der Landwirtschaft und wissen von was sie sprechen», fügt Büeler hinzu, «zudem garantiert mir Happel die Lieferung von Ersatzteilen innerhalb von 5 Stunden».

Für Büeler ist klar, die enge Zusammenarbeit zwischen dem Architekten, ihm und dem Verantwortlichen für die Melktechnik hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Neubau so gut geglückt ist. Normalerweise entwirft der Architekt zuerst einen Plan, der dann am Schluss dem Melkmaschineninstallateur für eine Offerte vorgelegt wird. Probleme sind bei dieser Arbeitsweise leider oft schon vorprogrammiert.

Beim Projekt der Familie Büeler war das nicht so. Das neue Stallgebäude macht den Eindruck, als sei es für und um den Melkstand gebaut worden. Ein Eindruck, den man nicht bei allen neu gebauten Ställen hat. *Cyril de Poret*

Ein beispielhaftes Stallgebäude

Urs Büeler hat beim Stallbau dem Faktor Arbeit einen wichtigen Stellenwert zugeschrieben. Hier ein paar Gedanken dazu:

- Der Warteraum auf einer Kautschukmatte befindet sich genau auf der Achse vor dem Melkstand. Die Kühe müssen sich also nicht zuerst drehen, um in den Melkstand zu treten und erreichen so schneller ihren Platz,
- Der Arbeitsablauf ist geregelt und logisch. Die Werkzeuge sind einfach erreichbar. So liegen die Geräte für die Reinigungsarbeiten der Melkanlage, das Füttern der Kälber (Automat) und Trocknen der Arbeitsgeräte nicht weiter als einen Meter auseinander. Durch die kürzeren Arbeitswege kann Zeit gespart werden.
- Urs Büeler macht seinen abendlichen Stallrundgang auf dem Fahrrad. Der Lichtschalter für die Abkalbeboxe befindet sich auf der Höhe des Lenkrads. Eine Idee, die einem auch erst einfallen muss.
- Im Milchraum/Melkstand sind alle Türen mit einem Fenster versehen: so können Unfälle vermieden werden, wenn die Tür geöffnet wird und sich eine Person gerade hinter der Tür befindet.

Der Stall ist schlicht und minimal gebaut. Der Melkstand hingegen besticht durch seinen maximalen Komfort für Mensch und Tier. Zahlreiche Neonröhren sorgen fürs nötige Licht und Musik klingt durch nicht weniger als 10 Lautsprecher. Der grosszügig gebaute Melkstand bietet viel Platz und Sicherheit für den Melker: Zudem ist jeder Platz mit einem Tränkebecken (im Winter temperiertes Wasser) ausgerüstet.